



Kunst aus der Kraft der Alpen

Die Kunst in den Schweizer Alpen hat sich über die Jahre stark gewandelt, von mitunter glorifizierender Landschaftsmalerei hin zur reflektierten Lupenansicht. Was früher nur Landschaft war, ist heute Auseinandersetzung mit Raum und Ort. Johannes M. Hedinger sprach darüber in Pontresina.

JON DUSCHLETTA

Wie sehr sich die Kunst heute mit dem Ort auseinandersetzt und Bezug nimmt auf lokale Gegebenheiten kultureller und gesellschaftlicher Art, zeigen sogenannte Kulturinitiativen.

Begonnen haben solche Anfang der 1980er-Jahre mit der «Mutter aller Kunstinitiativen im Alpenraum», der «Furk'art» auf dem Furkapass, gefolgt von regionalen Geschichten wie den «Progetti d'arte in Val Bregaglia», den «Engadin Talks» in Zuoz, der Art Safiental oder den «Kunstwegen Pontresina» bis hin zu neueren Anlässen wie «Shifting» in Ardez (Ausgabe vom Dienstag) oder dem St. Moritz Neuanlass «Window of the World» (Seite 13 dieser Ausgabe).

Johannes M. Hedinger ist Autor, Künstler, Kunstwissenschaftler und Kurator und selber fest in derartigen Kunstinitiativen verankert. Er leitet die von ihm gegründete Alp Art Academy und seit letztem Jahr auch das Institute for Land and Environmental Art. Er lehrt an der Zürcher Hochschule der Künste und ist seit zehn Jahren auch Lehrbeauftragter am Institut für Kunst und Kunsttheorie an der Universität zu Köln. Er weiss also, wovon er spricht, wenn er, wie kürzlich während seines Referats in einem lauschigen Garten in Pontresina

und für einmal gänzlich ohne elektronische Visualisierungsmittel auskommen müssend, über die Entwicklung der Kunst in den Bündner und Schweizer Alpen der letzten 30 Jahre referierte.

Objekt, Markenträger, Schutzort

Um über zeitgenössische, ortsspezifische Kunstinszenierungen sprechen zu können, sollte man den geschichtlichen Wandel der Alpen verstehen, so Hedinger: «Der Alpenraum hat sich vom beliebten Objekt der Landschaftsmalerei mit dem Aufkommen des Tourismus zum Markenträger gewandelt und später, nach dem Ende des Kalten Krieges, zum Synonym für Schutz und Sicherheit entwickelt.»

Auf Kunst bezogen heisst dies, dass «die bildende Kunst bereits im 19. Jahrhundert die Kraft der Alpen als ikonbildendes Element der Landschaftsmalerei entdeckt und genutzt hat», so Hedinger. Einen Wandel, von der oftmals glorifizierenden Darstellung des Alpenraums hin zu der in den späten 1960er-Jahren aus den Staaten herüberschwappende Bewegung der sogenannten Earth und Land Art, in der sich Kunstschaffende mehr und mehr von den traditionellen Kunstformen wie Malerei und Bildhauerei abwandten und stattdessen den natürlichen Raum zu ihrem neuen Experimentier- und Arbeitsfeld machten.

Einer der ersten Schweizer Künstler, welche sich in dieser neuen räumlichen Freiheit auszutoben begannen, war der St. Galler Bildhauer, Aktions- und Konzeptkünstler Roman Signer. Viele Weitere folgten seinem Mut zur Neuinterpretation des Alpenraums als schier grenzenlosem Spielfeld künstlerischer Kreativität. Hedinger ging in seinem Referat auf die eingangs erwähnten Kunstinitiativen ein und streifte kurz verschiedene, in den Alpen angesiedelte und den Alpenraum thematisierende



Kunstwissenschaftler Johannes M. Hedinger sprach kürzlich in Pontresina über bedeutende Kunstprojekte der letzten 30 Jahre in den Bündner und Schweizer Alpen.
Foto: Jon Duschletta

Kulturinstitutionen wie das Alpine Museum in Bern, die Fundaziun Nairs in Scuol, Not Vital und seine diversen Kulturstützpunkte, das kunstaffine Hotel Castell in Zuoz, das neue Muzeum Susch oder die Kulturinitiative «Somalgors74» des Tschliner Künstlers Curdin Tones, um nur einige zu nennen.

Künstlergespräch im Privatgarten

So habe sich über die Jahre und Jahrzehnte auch das allgemeine Kunst- und Werkverständnis gewandelt: «Von meist singulären, objekthaften Erscheinungen hin zu einem prozess-

handlungs-, erlebnis- und publikumsorientierten Ansatz», so Hedinger.

Im zweiten Teil des von der Kulturkommission Pontresina Cultura organisierten Anlasses sprach Hedinger mit fünf der insgesamt 14 Künstlerinnen und Künstlern der diesjährigen «Kunstwege Pontresina». Lukas Bardill, Gabriela Gerber, Gian Häne, Jérémie Sarbach und die Unterengadinerin Flurina Badel stellten sich dem Künstlertalk und nutzten die Gelegenheit, vertieft auf ihre jeweiligen Werke einzugehen.

Dieses Gespräch hat die vorgängigen Aussagen Hedingers insofern bestätigt,

als dass sich alle einig waren, dass solche im Ort und an ungewöhnlichen Standorten gezeigte Kunst dazu führt, dass sich sowohl Künstlerinnen und Künstler als auch das kunstinteressierte Publikum bewusster und intensiver mit dem Ort selbst beschäftigen. «Entsprechend verändert sich so auch die Wahrnehmung der Kunst im Alpenraum», schloss Johannes M. Hedinger.

Die Ausstellung «Kunstwege Pontresina» zum Thema «Publikationen zur Schönheit» mit 25 Stationen entlang der Via Maistra dauert noch bis Mitte Oktober. Mehr Infos und einen virtuellen Rundgang gibts unter: www.kunstwege-pontresina.ch.

Anzeige

Wir suchen ein Ferienhaus.

Sie wollen verkaufen? Kostenlose Bewertung. Professionell und vor Ort.

Wir sind international vernetzt, national tätig und lokal verankert. Mit unserer Expertise und jahrzehntelangen Erfahrung begleiten wir Sie auf dem Weg zu einem erfolgreichen Abschluss.

081 836 73 30
Via Serlas 23, St. Moritz

Ginesta
Immobilien

WETTERLAGE

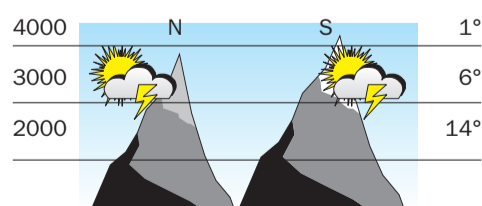
An der Vorderseite eines Tiefs über Westeuropa gelangt weiterhin sehr warme und schwül-labil geschichtete Subtropenluft zu den Alpen. Da gleichzeitig schwacher Tiefdruckeinfluss herrscht, ist der Wetterverlauf von der Früh weg veränderlich und unbeständig.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Jederzeit gewittrige Schauer möglich! Bei dieser Wetterlage sind die räumlichen und zeitlichen Details bei der Prognose nur schwer abschätzbar. Garantiert muss man sich aber in ganz Südbünden auf einen sehr abwechslungsreichen Wetterverlauf einstellen. Die Luft ist von der Früh weg schwül; in der labilen Luftmasse kann es rasch zu brodeln beginnen. Über den ganzen Tag verteilt ziehen Schauer- und Gewitterzellen immer wieder von Südwesten her über das Land. Zwischendurch sind sonnige Auflockerungen möglich. Am Freitag wird sich nur wenig ändern.

BERGWETTER

Man sollte Aktivitäten von der Früh weg auf die Tallagen konzentrieren. Im Gebirge muss man bereits am Vormittag mit aufflammenden Gewitterherden rechnen. Es gibt keinen tageszeitlich bedingten Wetterablauf, sondern schwül-labiles Vorderseitenwetter eines Tiefs über Westeuropa.



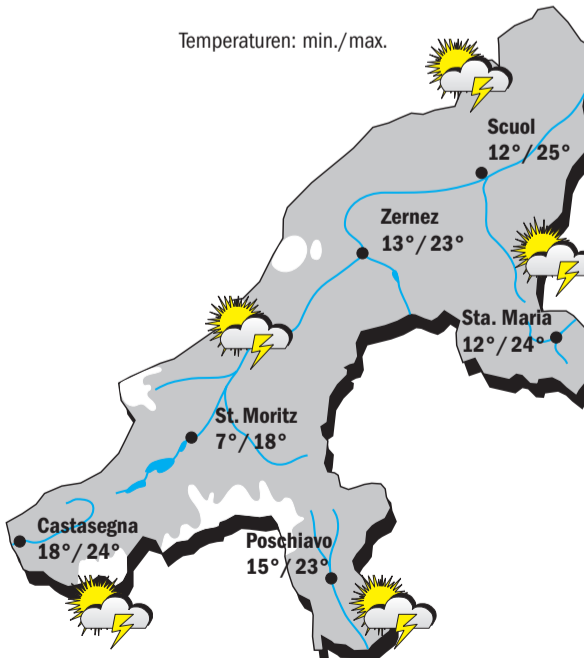
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|-----|---------------------------|-----|
| Sils-Maria (1803 m) | 9° | Sta. Maria (1390 m) | 14° |
| Corvatsch (3315 m) | 5° | Buffalora (1970 m) | 6° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 7° | Vicosoprano (1067 m) | 17° |
| Scuol (1286 m) | 12° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 12° |
| Motta Naluns (2142 m) | 11° | | |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|---------|---------|---------|
| °C | °C | °C |
| 10 / 23 | 10 / 25 | 10 / 26 |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|---------|---------|---------|
| °C | °C | °C |
| 10 / 19 | 6 / 20 | 5 / 19 |

Uorsin-Themenabend

Gewinner Am Mittwoch, 26. August, findet um 20.30 Uhr im Gemeindefaal in Samedan ein Themenabend zum Uorsin/Schellenursli statt. Die «EP/PL» hat für die «Chesa Planta» drei Mal zwei Tickets verlost. Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner sind: Othmar Ender, Feldmeilen; Christine Mani, St. Moritz und Margrit Lochau, Pontresina. Die EP/PL wünscht den Gewinnern einen spannenden Abend. (ep)

Anzeige

Ich bin für Sie da!
Esther Raisun, Verkaufssupport

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot
Piazza da Scuola 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar